

## Bericht 9. Wertung Sommerregatta 2024

Nach Ausschreibung sollte der letzte Lauf in dieser Saison der 12. sein. Nun wurde es dann die 9. Wertung durch 2 Absagen und einem Abbruch.

Und auch dieser Lauf hatte gute Chancen auszufallen. Noch einen Tag vorher, hatten wir kein Steg- und auch kein Motorbootteam. Also entschieden Rike und ich, das Stegteam zu übernehmen und noch nach einem Motorbootteam Ausschau zu halten. Auch Christian hatte sich dankenswerterweise angeboten, auf dem Steg zu helfen. Kurz bevor sich der Erste meldete, den einen Teil des Parts auf dem Motorboot zu übernehmen, boten sich Alex und Reinhold an, das Stegteam zu bilden. Somit war klar, dass Rike und ich auf's Motorboot gehen und somit dieser Lauf stattfinden kann.

An dieser letzten Regatta der Saison fanden sich 8 Boote ein. Ich vermute, der Brückentag und die Wetterprognosen haben eine deutlich bessere Beteiligung verhindert. Es sollte voraussichtlich 14 Uhr anfangen zu regnen. Aber als ich am Vormittag einen Blick nach draußen warf, war der Regen schon längst da.

Dagegen wurde es dann vor dem Start fast noch schön. Leichter Wind aus Ost, trocken und zeitweise ein sogar wenig sonnig. Mit der Windstärke sah es zu diesem Zeitpunkt aus, als würde sie gerade mal für eine Runde reichen und es gab immer noch gut sichtbare Löcher.



Zum Startsignal hatten alle einen gut sichtbaren Sicherheitsabstand zur Startlinie und fast alle hatten Wind, nur Hajo hatte das Flauteloch unterhalb des Windstriches an der Starttonne Süd voll erwischt und konnte deshalb die Linie nicht mehr rechtzeitig zum Startsignal erreichen.



Die zwei Ilcas mit Fabian und Milan gehen mit Ingrid und Markus auf dem Star und Richard auf dem 15er beinahe gemeinsam über die Startlinie.



Den besten Wind scheint in diesem Moment Richard zu haben, er setzt sich ein wenig vom dem Star ab, der aber kurze Zeit später zu einem Spurt ansetzt, der Ingrid und Markus in beinahe schon gewohnte Weise vom Feld davoneilen lässt.



Spätestens nach der Rundung der Boje in der Kaiserbucht, war zu erraten, wer das Ding heute schon wieder nach Hause fährt.

Inzwischen ging es aber darum auf die Zeit zu achten, wann der Star auf der Höhe der Startlinie auftaucht und ob die Zeit für eine zweite Runde reicht.



Zwischendurch gab es immer wieder Wechsel von Flaute zu Hängewind.



Und keiner konnte wirklich sagen, wohin das Spiel wechseln würde.

Als der Star nach 30 Minuten mutterseelenallein auf Höhen der Schwimmstege auftaucht und der Rest des Feldes noch in der Kaiserbucht verweilt, hatten noch nicht Mal alle die Boje dort gerundet. Und es sah aus, als würden sie dort auch schon wieder einparken. Also schon wieder einschlafender Wind. Somit hatten wir einen Star, dessen bisherige Zeit ganz knapp unter der Entscheidungsgrenze zur Bahnverkürzung lag, aber ein abgeschlagenes Feld, dass vermutlich bei 2 Runden und gleichbleibenden Bedingungen, 2 Stunden brauchen würde. Und das wäre eindeutig zu lange.

Bevor wir also einen Abbruch oder einen ätzend langen Lauf riskieren, sind wir uns einig, wir kürzen auf eine Runde ab und versuchen diesen Lauf zu retten.

Als Markus und Ingrid nach 0:38:26 Minute durch Ziel gehen, wird es sehr wahrscheinlich, dass da heute rechnerisch keiner auch nur in die Nähe der daraus resultierenden 0:40:02 Minuten kommen würde.

Als Zweiter erreicht Richard mit 0:47:22 auf dem 15er das Ziel (berechnet 0:44:16), dahinter dann die beiden Ilcas mit Milan und Fabian.

Einige Bilder vom Zieleinlauf schienen dann den Trend des nachlassenden Windes mehr als zu bestätigen.



Dieser im Laufe eines Rennens nachlassender Wind ist auch immer ein Indiz dafür, dass am Ende wahrscheinlich die schnellen Boot gewinnen.

Was zu diesem Zeitpunkt keiner ahnen konnte, der Wind kam nach dem Zieleinlauf wieder und war dann über länger Strecken konstant. Aber was solls, wir haben ja keine Glaskugel.

Vielen Dank an Alex, Reinhold, Christian und Rike für Eure Hilfe, diesen Lauf überhaupt starten und sauber durchziehen zu können.

Mit sportlichen Grüßen

Jens